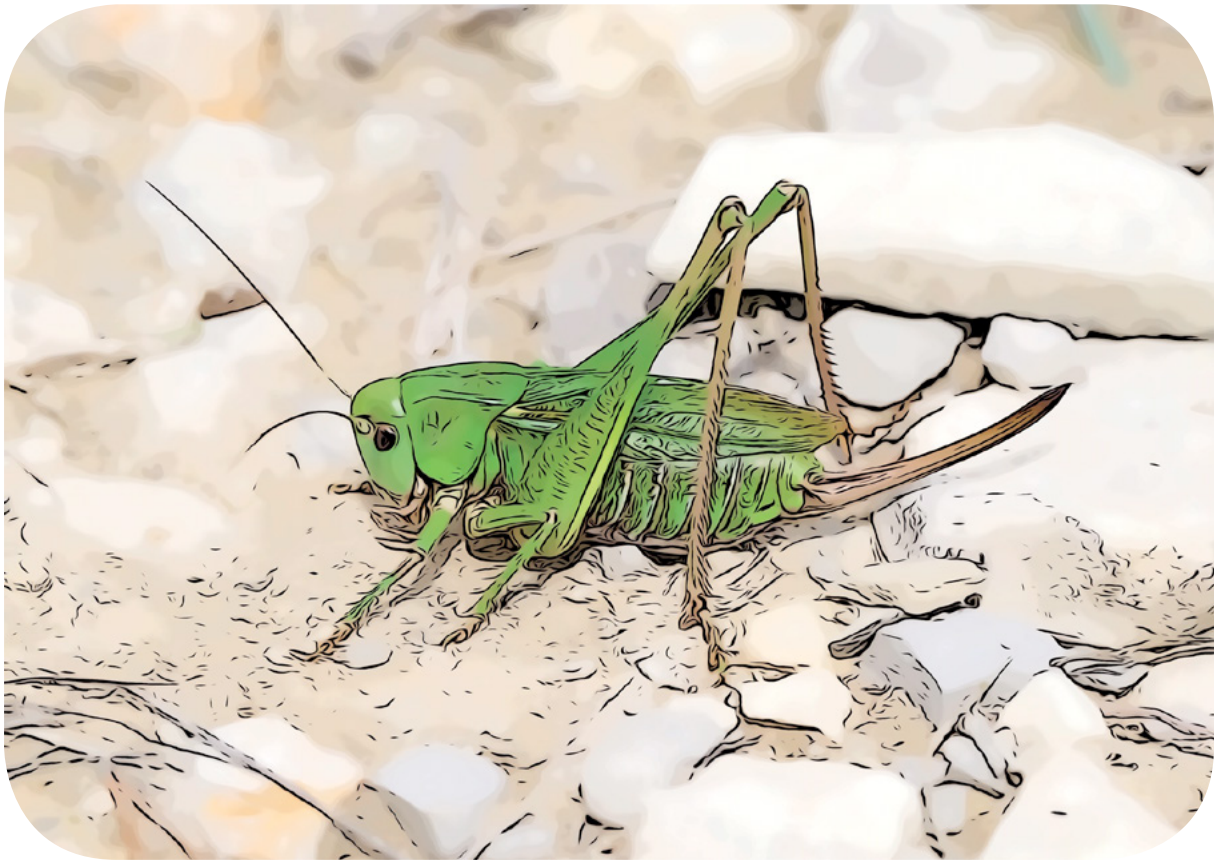
# Steckbriefe einheimischer Insekten



Vorsicht! Wenn ihr mich fangen wollt, dann wehre ich mich, indem ich beiße!

Außerdem gebe einen bräunlichen, ätzenden Verdauungssaft ab.

Früher haben die Menschen geglaubt, dass dieser Biss ihre Warzen abheilen ließe.

Darum haben sie mich in ihre Warzen beißen lassen.

So bin ich zu meinem außergewöhnlichen Namen gekommen:
Warzenbeißer.

© GEOclick, 2019 www.geoclick.de

# Steckbriefe einheimischer Insekten

Seht ihr meine langen Fühler?

Bei männlichen Tieren können sie viermal so lang sein wie die Flügel. Daher, und wegen unseres metallischen Glanzes, nennt man uns „Metallischen Langfühler".

Viel einfacher klingt ein weiterer Name: „Langhornmotte".

Du kannst uns oft auf der Wiesenwitwenblume beobachten. Dort legen wir gerne unsere Eier ab. Unsere Raupen fressen die Blüten und Samen dieser Pflanze.

Später im Jahr lassen sie sich zu Boden fallen und bauen sich aus Blattteilen eine Hülle, in der sie sich verpuppen.

© GEOclick, 2019 www.geoclick.de

# Steckbriefe einheimischer Insekten

Wie ihr sehen könnt, ist es kein Wunder, dass ich „Blauflügel-Prachtlibelle" heiße.

Ihr könnt mich an zügig fließenden Gewässern beobachten.

Aber nur, wenn dass Wasser sehr sauber ist.

Schon wenn ein Bach nur ein wenig verschmutzt ist, mag ich dort nicht leben.

Daher bin ich selten geworden und stehe unter strengem Naturschutz.

Ich wünschte, es gäbe mehr saubere Bäche!

© GEOclick, 2019 www.geoclick.de

# Steckbriefe einheimischer Insekten

Seht ihr meinen wollig behaarten Körper?

Seht ihr auch, wie ich vor der Blüte in der Luft schweben kann?

Dann kennt ihr nun die Gründe für meinen Namen: Wollschweber heiße ich.

Mein Rüssel sieht gefährlich aus, aber ich bin für die Menschen völlig harmlos.

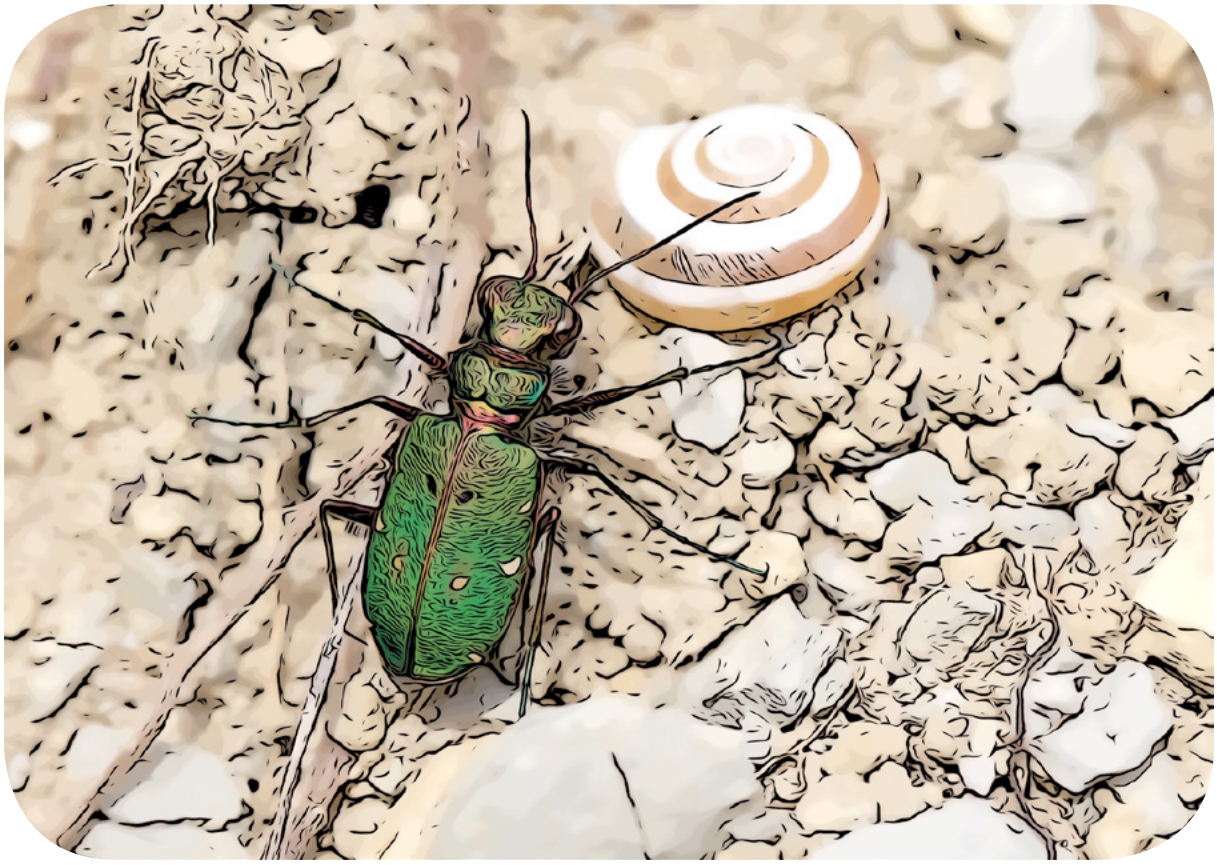
Meine Larven sind nicht so harmlos.

Ich lege meine Eier an den Nesteingängen von Wildbienen ab. Wenn meine Larven geschlüpft sind, dringen sie in diese Nester ein. Dort ernähren sie sich von den Futtervorräten der Wildbienenlarven.

Später verspeisen sie auch noch die geschlüpften Bienenlarven.

© GEOclick, 2019 www.geoclick.de

# Steckbriefe einheimischer Insekten



Habt ihr an offenen, trockenen Stellen schon einmal einen Käfer mit hohem Tempo über den Boden eilen sehen?

Es kann gut sein, dass ich das war, der Feld-Sandlaufkäfer.

Mit meinen großen Augen erspähe ich meine Beute, wie Käfer, Ameisen und Spinnen.

So schnell, wie ich laufen kann, haben sie keine Chance zur Flucht.

Dann packe ich sie mit meinen kräftigen Zangen und sauge sie aus.

Meine Larven leben ähnlich räuberisch in selbst gegrabenen Erdhöhlen.

Dort warten sie auf Beute.

© GEOclick, 2019 www.geoclick.de

# Steckbriefe einheimischer Insekten

So, da bin ich!

Als Libellenlarve habe ich einen großen Teil meines Lebens unter Wasser verbracht.

Dort lebte ich sehr räuberisch. Das hat so manche Mückenlarve ihr Leben gekostet.

Nun ist es Zeit, dass ich den Teich verlasse.

Ich steige an einem Schilfstängel empor.

Dann platzt meine Larvenhaut am Rücken auf, sodass ich herauskriechen kann.

Jetzt muss ich meine Flügel entfalten und aushärten lassen.

Das dauert etwa eine Stunde.

Dann bin ich als Libelle abflugbereit!

© GEOclick, 2019 www.geoclick.de

# Steckbriefe einheimischer Insekten

Hilfe!!! Hilfe!!!

Ich bin eine Honigbiene.

Aber ich war beim Sammeln von Nektar unvorsichtig.

An der Lavendelblüte hat mich eine Spinne gepackt und will mich nun verspeisen.

Ich werde gleich noch einmal alle Kräfte zusammennehmen und versuchen wegzufliegen.

Drückt mir die Daumen, dass es klappt!

© GEOclick, 2019 www.geoclick.de

# Steckbriefe einheimischer Insekten

Weg da, ihr Fliegen!

Ich war zuerst da!

In der Natur erfülle ich, der Totengräber, eine sehr wichtige Aufgabe.

Sozusagen bin ich der „Leichenbestatter" der Kleintierwelt. Damit sorge ich dafür, dass an Krankheit gestorbene Tiere keine gesunden Tiere anstecken.

Die tote Maus werde ich im Boden vergraben.

Dann werde ich an ihr 10 bis 20 Eier ablegen. So haben meine Larven ausreichend Nahrung.

Aus der toten Maus bereite ich ihnen eine flüssige Nahrung, mit der ich sie füttere.

Später saugen sie selbstständig an dem Aas.

© GEOclick, 2019 www.geoclick.de

# Steckbriefe einheimischer Insekten

Wir sind Marienkäfer und bei den Menschen sehr beliebt.

Wir gelten nicht nur als Glücksbringer, sondern sind auch äußerst nützlich.

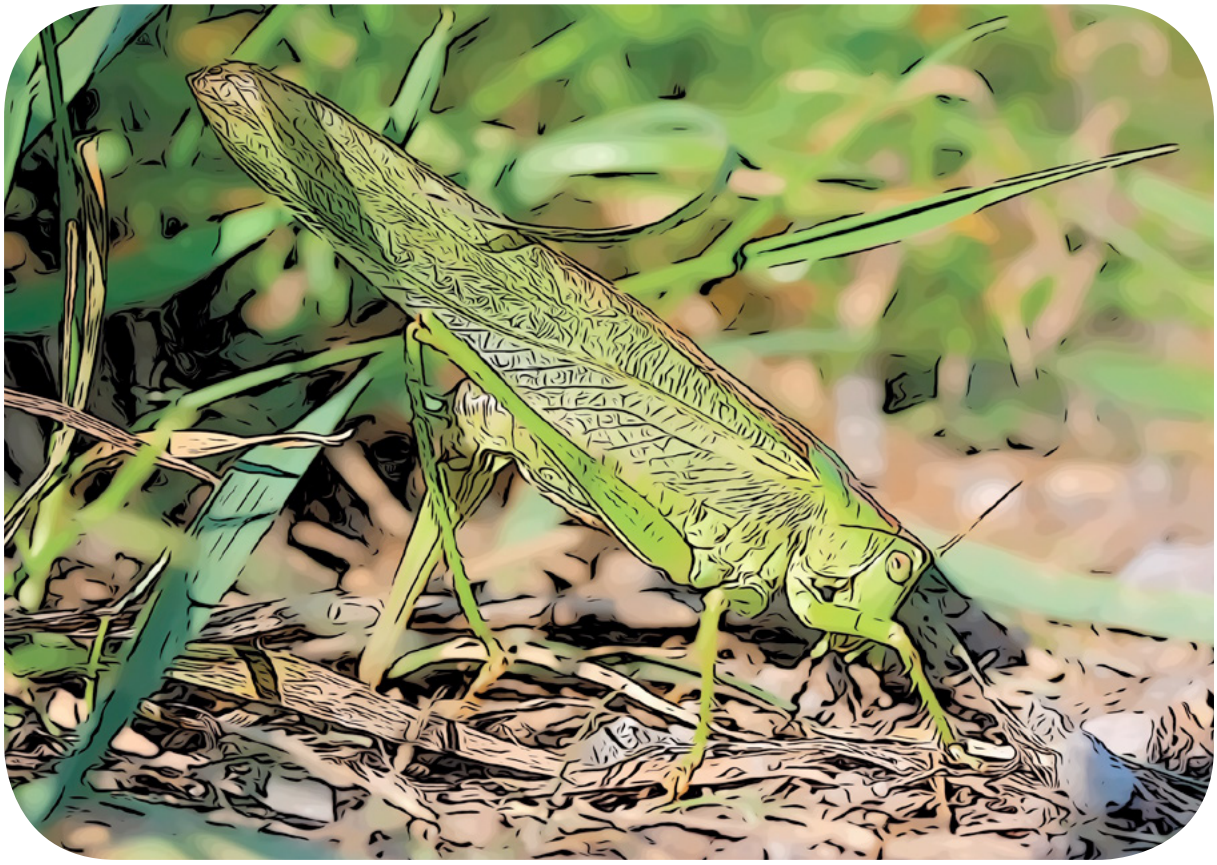
Wir verspeisen nämlich sehr gerne Blattläuse.

Oftmals werden Blattläuse von Ameisen beschützt, die deren süße Ausscheidung trinken wollen.

Wir können sie aber abwehren, indem wir eine Flüssigkeit abgeben, die nicht nur streng riecht, sondern auch giftig ist.

© GEOclick, 2019 www.geoclick.de

# Steckbriefe einheimischer Insekten



Guten Tag!

Ich bin ein Grünes Heupferd.

Ihr könnt mich hier bei der Eiablage beobachten.

Dafür haben bei uns die Weibchen einen langen Legebohrer.

Mit ihm lege ich gerade bis zu 250 Eier in den Boden.

Es kann bis zu fünf Jahre dauern, bevor sich aus jedem Ei wieder ein erwachsenens Grünes Heupferd entwickelt hat.

© GEOclick, 2019 www.geoclick.de

# Steckbriefe einheimischer Insekten

Gut gebrüllt, Löwe!

Nein – ein Löwe bin ich nicht, obwohl ich Ameisenlöwe heiße.

Ihr könnt mich finden, wo der Boden sandig und trocken ist.

Dort grabe ich einen Fangtrichter und verberge mich an seinem Grund.

Fällt ein Beutetier hinein, packe ich es mit meinen kräftigen Kieferzangen.

Ich ziehe es unter den Sand und sauge es aus!

© GEOclick, 2019 www.geoclick.de

# Steckbriefe einheimischer Insekten

Hallo!

Ich heiße Gottesanbeterin, weil ich meine Vorderbeine derart falte, dass es ausssieht, als würde ich beten.

Meine Vorderbeine sind Fangarme, die ich wie ein Taschenmesser zusammenklappen und damit blitzschnell meine Beute packen kann.

Sie haben Widerhaken, sodass es für die gefangene Beute kein Entrinnen mehr gibt.

Und dann wird sie in Ruhe verspeist - lecker!

© GEOclick, 2019 www.geoclick.de